

Blickwechsel

Zeitschrift der AMBULANTEN HOSPIZARBEIT Gifhorn



Nr. 64
Sommer 2023

In diesem Heft

Blickwechsel 64

Editorial

Dagmar Borkowsky
zu dieser Ausgabe 3

Ingrid Pahlmann
dankt für die
Unterstützung 4

Verabschiedung
Jeannette Ehlers verlässt
den Hospizverein 6

Ehrenamtliche treffen
sich in Wilsche 7

Spenden 8

Quadfahren am
Kinderhospiztag 12

Wir über uns
Patientenverfügung 16

Koordinatorinnen 17

SONne 18

Neue Schulungsgruppe
für Ehrenamtliche 19

Der Kleine Leuchtturm
tolles erstes Jahr 20

Trauerbegleitung

Die Angebote 22

Augenblick
Gedicht 23

Funkelnde Momente
Gedicht 24

Wunschmomente
gemeinsam erleben 25

Medientipps
"Vom Lachen über den Tod"
"Das Buch der Trauer" 26

Sybille Brenner
Für jede Begegnung
bin ich dankbar 27

19. Gedenkgottesdienst
Gegangen vor deiner Zeit 29

Der Vorstand
Hospizverein ist präsent 30

Beitrittsformular
Antrag auf Mitgliedschaft 31

Kontaktdaten
des Hospizbüros Gifhorn 32

Edi tor ial



Liebe Leserinnen, liebe Leser. Dies ist nun die 64. Ausgabe des Blickwechsels, der Publikation des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn. Wir begleiten schon seit 25 Jahren Menschen in ihrer letzten Lebensphase in ihrer häuslichen Umgebung im Landkreis Gifhorn. Wir unterstützen die Betroffenen und deren Angehörige und stellen ihnen geschulte ehrenamtliche Begleiter und Begleiterinnen zur Seite. Auch in diesem Frühjahr startete wieder ein Schulungskurs. Wer sind diese Menschen, die sich diese wertvolle und anspruchsvolle Tätigkeit zutrauen? Wir stellen Ihnen im Blickwechsel regelmäßig Ehrenamtliche persönlich vor. Ihr Einsatz ist für die Betroffenen kostenlos und für viele Menschen sehr wertvoll. Um diese Arbeit auch weiterhin aufrecht erhalten zu können, bedarf es Spenden.

Als gemeinnütziger Verein sind wir auf Spenden angewiesen und stellen deshalb auch immer wieder Menschen und Organisationen vor, die unsere Arbeit unterstützen.

Neben dem Schwerpunkt unserer Arbeit, der Sterbebegleitung, hat ein anderer wichtiger Bereich in unserem Verein seinen Platz, die Trauerbegleitung. Wie mit der Trauer, dem Verlust umgehen, wie das Geschehene verstehen und letztlich akzeptieren? Neben der Trauergruppe für Erwachsene gibt es nun auch Trauergruppen für Kinder und Jugendliche. In diesem Heft können Sie einen Eindruck in die Kindertrauerarbeit gewinnen, die unsere engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aufgebaut haben. Wir wünschen Ihnen viele interessante Einblicke in unsere Arbeit.

Dr. Dagmar Borkowsky

„Veränderungen bestimmen unser Leben“

Ingrid Pahlmann, Vorsitzende des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn, dankt für die Unterstützung

*Wer glücklich sein will, braucht Mut!
Mut zur Veränderung,
neue Brücken zu bauen,
alte Pfade zu verlassen
und neue Wege zu gehen.*

Nun ist das Jahr 2023 schon sehr weit fortgeschritten und wir sehen wieder die Erneuerung der Natur: wunderbares Grün, bunte Blüten und Vogelgezwitscher. Jedes Jahr das Gleiche und doch immer wieder ein Wunder. Wie bin ich dankbar für unsere Jahreszeiten, die immer wieder Veränderungen und Aufbruch zu Neuem bringen.

Und ja, Veränderungen bestimmen unser Leben. Auch in unserem Verein sind Veränderungen an der Tagesordnung, nicht immer gewünscht, aber trotzdem irgendwie zu meistern. So haben wir auch akzeptiert, dass unsere geschätzte Koordinatorin Jeannette Ehlers sich auf den Weg gemacht hat und für sich eine Veränderung, eine berufliche Auszeit, geplant hat.

Die vergangenen Jahre waren mit den zwei Umzügen unserer Geschäftsstelle, der Coronazeit, vielen krankheitsbedingten Ausfällen im Büro, dem Ankommen und Neustrukturieren im Hospizhaus außerordentlich herausfordernd. Jeannette Ehlers war in dieser schwierigen Zeit unser Fels in der Brandung und hat vieles abgepuffert. Deshalb verstehen wir vom Vorstand ihren Wunsch nach mehr Zeit für sich und ihre Familie. Wir wünschen ihr dabei alles erdenk-



Ingrid Pahlmann

lich Gute und freuen uns darauf, ihr bei vielen Veranstaltungen und Terminen immer mal wieder zu begegnen.

Zum Glück ist unser Büro gut aufgestellt. Mit der Einstellung der erfahrenen Koordinatorin Claudia Baderschneider blicken wir entspannt in die Zukunft. Claudia hat ihre Stundenzahl erhöht und wird so die Geschäftsstelle zusammen mit den Koordinatorinnen Susanne Gaus und Petra Campe leiten.

Das erste halbe Jahr im neuen Hospizhaus Gifhorn ist geschafft, Abläufe haben sich eingespielt und die Zusammenarbeit im Haus gestaltet sich weiterhin positiv. Wir merken allerdings, dass es doch immer wieder schwierig ist, den Menschen zu ver-

deutlichen, dass es neben dem stationären Haus auch uns, den Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn gibt. Wir sind seit über 20 Jahren im gesamten Landkreis aktiv und wir sind für die Schulung der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter zuständig. Deshalb sind wir natürlich auch weiterhin auf Spenden angewiesen, um unsere Arbeit zum Wohle vieler Menschen ausüben zu können. Deshalb bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser unseres Blickwechsels, helfen Sie mit, erzählen Sie im Bekannten- und Freundeskreis von uns und unserer Tätigkeit. Erklären auch Sie den Menschen, dass es im Kreis Gifhorn zum Glück beide Standbeine, das stationäre Hospizhaus und den Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn, gibt, die beide gut zusammen-

arbeiten und beide von der Palliativmedizin gestützt werden.

Wir haben einen neuen Schulungskurs gestartet und freuen uns sehr darüber, dass es im Landkreis Gifhorn immer wieder Menschen gibt, die sich für diese Aufgabe begeistern und uns durch ihre Tätigkeit unterstützen und so all den Menschen, die ihre letzten Tage in häuslicher Umgebung oder in Pflegeeinrichtungen verbringen, eine große Hilfe sind.

Vielen Dank an all unsere Vereinsmitglieder, an unsere ehrenamtlichen Begleiter und Begleiterinnen, an das tolle Team im Büro und natürlich an unsere Koordinatorinnen für jedwede Unterstützung, die sie alle unserem Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn immer wieder gewähren.

Ihre Ingrid Pahlmann



Koordinatorin Jeannette Ehlers verabschiedet

Sie prägte lange Zeit das Gesicht des Vereins
Ambulante Hospizarbeit Gifhorn



Die langjährige leitende Koordinatorin des Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn, Jeannette Ehlers, hat auf eigenen Wunsch ihre Mitarbeit in dem Verein beendet. Mit einem gemeinsamen Fest wurde sie verabschiedet. Vorstandsmitglied Dr. Dagmar Borkowsky verabschiedet sie nun ganz persönlich auch hier im Blickwechsel.

„Jeannette Ehlers prägte mit ihrer freundlichen, offenen und den Menschen zugewandten Art viele Jahre lang das Profil der Ambulanten Hospizarbeit Gifhorn. Hervorzuheben ist ihr großer Einsatz für die Kinderhospizarbeit unseres Vereins. Dies lag ihr immer in besonderem Maße am Herzen und so baute sie das Angebot der Kinderhospizbegleitung und in den letzten Jahren auch der Kindertrauerarbeit mit engagierten Ehrenamtlichen kontinuierlich aus.

Ihr großer Einsatz unter den Bedin-

gungen der Corona-Einschränkungen und einer ständig steigenden Nachfrage an Begleitungen führten so manches Mal an den Rand der Belastungsgrenze. Nachdem nun alles wieder geregelter läuft, hat sich Jeannette für eine Auszeit entschieden. Wir gönnen sie ihr von ganzen Herzen, wenn auch mit einem lachenden und weinenden Auge. Es wird für alle ein seltsames Gefühl sein, in die Geschäftsstelle zu kommen und keine Jeannette mehr anzutreffen.

Bei wunderbarem Maiwetter feierten wir gemeinsam eine Zeit der engagierten Zusammenarbeit, der unterstützenden Begleitung der MitarbeiterInnen, der vertrauensvollen Begegnungen und der positiven, stetigen Weiterentwicklung der Ambulanten Hospizarbeit Gifhorn. Danke Jeannette und genieße deine Zeit.“

Dagmar Borkowsky

Ehrenamtliche trotzen Sturm und Regen

Gemütliches Beisammensein in Wilsche

Endlich mal wieder gemütlich zusammen sitzen. Mal wieder Zeit zum Erzählen, zum Austausch, zum Lachen und zum Pläne schmieden.

Nun war es soweit. Nach der langen Coronazeit konnten sich die Ehrenamtlichen des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn wieder zu einem gemütlichen Abend treffen.

Auch wenn der Wettergott es nicht so richtig gut mit den Teilnehmenden meinte und es kräftig stürmte und regnete. So wurde aus dem geplanten

Gedankenaustausch unter freiem Himmel am Feuerkorb, mit Punsch und kleinem Snack ein gemütliches Zusammensein in der Weindiele bei Ingrid Pahlmann in Wilsche.

Aber das tat dem Ganzen keinen Abbruch. Im Gegenteil. Alle rückten zusammen und ließen das stürmische Wetter draußen. Es wurde viel geredet und gelacht und alle waren zum Abschluss der Meinung, dass es ein gelungener Abend war, der unbedingt wiederholt werden sollte.



VW-Belegschaftsspende über 5000 Euro

Finanzielle Unterstützung für Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn

Der Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn wurde mit 5.000 Euro aus der Volkswagen Belegschaftsspende unterstützt. Traudel de la Roi (Personalressort) und Robert Renno (Geschäftsführer Betriebsrat Wolfsburg) überreichten im April, stellvertretend für die Volkswagen Beschäftigten, den symbolischen Scheck an Christiane Lehmann und Andreas Rother vom Vorstand.

Nach einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten des Hospizhauses saßen die Vorstandsmitglieder der Ambulanten Hospizarbeit mit den Volkswagen-Vertretern und -Vertreterinnen Traudel de la Roi und Robert Renno sowie WAZ-Vertreter Roland Hermstein anschließend bei einem lockeren Austausch zusammen.

Robert Renno erklärte: „Es freut mich, dass die Kolleginnen und Kollegen mit der Belegschaftsspende auch in diesem Jahr die Arbeit des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn unterstützen. Mit der Spende leistet unsere Belegschaft einen sehr wichtigen gesellschaftlichen Beitrag – nämlich die würdevolle Begleitung von Menschen am Ende ihres Lebens.“

Traudel de la Roi sagte: „Aus meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, wie wertvoll das Engagement und die Aktivitäten der ehrenamtlichen Begleiter sind und wie wichtig es ist, unseren Umgang mit dem Sterben zu reflektieren. Das fällt gerade den Angehörigen besonders schwer und auch die erfahren hier professionelle Unterstützung. Dazu sind Qualifizierungen und Supervision unerlässlich – diese wiederum benötigen auch in der Zukunft finanzielle Zuwendungen. Ich finde es großartig, dass wir einen Teil der Belegschaftsspende dem Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn zukommen lassen.“

Andreas Rother



Bei der Spendenübergabe (v.l.n.r.): Traudel de la Roi, Christiane Lehmann, Andreas Rother und Robert Renno

292 Kuscheltiere unterstützen die Ambulante Hospizarbeit

So kommt eine Spende von mehr als 4000 Euro zusammen



V.l.n.r.: Ruth Prüßner, Ingrid Pahlmann, Erika Schulz, Elisabeth Krull, Dr. Dagmar Borkowsky

Sie bringen Wärme ins Leben. Die selbst gemachten Kuscheltiere und warmen Socken sind Seelentröster und Wohlfühlgeschenke. Seit 2016 unterstützen Ruth Prüßner und Elisabeth Krull durch den Verkauf ihrer Handarbeiten den Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn. Im vergangenen Jahr hat sich ihnen Erika Schulz angeschlossen, die mit ihren handgestrickten Socken das große Sortiment ergänzt. Ein Jahr fleißige Hände, ein Jahr Ausstellungen bei Sonne, Wind und Regen. Auf Weihnachtsmärkten und Hoffesten und Hobbyausstellungen waren sie zu finden. Ein großartiger Einsatz. Der Erfolg ist eine Spendensumme von 4000 Euro für die Am-

bulante Hospizarbeit. Dazu mussten aber zunächst einmal 292 Tiere, 122 Fingerpuppen und viele, viele Socken hergestellt werden.

Der Erfolg dieser „Seelentröster“ liegt jedoch auch in der liebevollen Gestaltung der Kuscheltiere. Und jedes Tier bringt eine eigene Geschichte mit, die an einem kleinen Zettel um den Hals hängt, wie die kleine Eisfrau Smilla.

Die Vorstandsmitglieder Ingrid Pahlmann und Dr. Dagmar Borkowsky nahmen die Spende mit großer Freude entgegen. „Gerade in diesen schwierigen Zeiten, die sich auch in einem Rückgang der Spenden zeigen, ist die Unterstützung der Arbeit der ehrenamtlichen Sterbebegleiter und -begleiterinnen sehr wichtig“, so die beiden Vorstandsmitglieder. Der Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn sei auf die Spenden angewiesen. „Die Arbeit des Vereins wächst ständig, neue Begleiter und Begleiterinnen werden geschult, die Kinderhospizarbeit wird weiter ausgebaut, Supervisionen für die Ehrenamtlichen müssen bezahlt werden. Da ist es besonders erfreulich, wenn man sich auf so engagierte und kreative Unterstützerinnen verlassen kann“, sind sich die beiden Vorstandsmitglieder einig.

Dr. Dagmar Borkowsky

Urlaubsgeld vom Betreuungsservice Grüner Faden

2000 Euro sollen Kinderhospizarbeit unterstützen

Angeregt durch Doris Bartels, ehrenamtliche Kinderbegleiterin im Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn und Mitarbeiterin beim Betreuungsservice Grüner Faden, entschied das Ehepaar Mario und Yessika Carotenuto - beide in der Geschäftsführung tätig - die Auszahlung ihres nicht genutzten Urlaubs dem Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn zu spenden.

Die 1.600 € wurden dann noch von Sergej Eisner, dem Geschäftsführer des Grünen Fadens, auf 2000 € aufgestockt.

Beim gemeinsamen Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Dagmar Borkowsky und Ingrid Pahlmann wur-

de deutlich, dass auch die Mitarbeiterinnen des Grünen Fadens die ambulante Betreuung und Unterstützung im häuslichen Umfeld als eine sehr wichtige gesellschaftliche Aufgabe begreifen.

Das Geld soll für die vielfältigen Aufgaben der Kindertrauerarbeit, der Kindersterbebegleitung und der Betreuung von Geschwisterkindern in den Familien, die sich mit dem Verlust eines geliebten Menschen auseinandersetzen müssen, verwendet werden.

Die beiden Vorstandsmitglieder bedankten sich herzlich für die Spende.

Dr. Dagmar Borkowsky



V.l.n.r.: Mario und Yessika Carotenuto, Doris Bartels, Dr. Dagmar Borkowsky, Ingrid Pahlmann, Sergej Eisner

Jungen und Mädchen vom Quadfahren begeistert

Besondere Aktion des Vereins Quadkinder.com am Kinderhospiztag

Beim Kinderhospiztag 2023 gab es strahlende Kinderaugen. Der Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn hatte zusammen mit dem Verein Quadkinder.com eine Veranstaltung für Kinder und Geschwisterkinder der Kindertrauergruppe organisiert. Elf Fahrer standen mit ihren Quads bereit, um mit den Kindern ihre Runden zu drehen, bis alle zufrieden waren.

Während der Einweisung hätte man eine Stecknadel fallen hören können, so aufmerksam verfolgten die Kinder die Ansage.

Die Begeisterung stand den Kindern buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Auch die begleitenden El-

tern, Angehörigen oder Begleitpersonen fanden das Angebot fantastisch. Es wurde an alles gedacht: Ein Anhänger mit Helmen für die Kinder wurde ebenso mitgebracht wie eine entsprechende Einweisung

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Es gab Kaffee und Kuchen, Muffins, Laugengebäck, Süßigkeiten und Wasser sowie Saft. Für den gelungenen Nachmittag sorgten die Fahrer: Gerhard, Maik, Andreas, Sascha, Ralf, Martin, Sven, André und Hans sowie die Begleitdamen: Silke und Biggie. Es war eine gelungene Veranstaltung mit viel Spaß für alle. Herzlichen Dank an die Quadfahrer.



Beim Clubabend kommen 500 Euro zusammen

Damen von Inner Wheel spenden für Kinderhospizarbeit



Die Damen der Frauen-Service-Organisation Inner Wheel spendeten für die Kinderhospizarbeit den Betrag von 500 Euro. Inner Wheel ist die weltweit größte Frauen-Service-Organisation, die seit 1924 besteht. Die Organisation fühlt sich der internationalen Verständigung, der Pflege von Freundschaften und dem sozialen Engagement verpflichtet.

Anfang 2023 fand ein Clubabend von Inner Wheel Gifhorn-Wolfsburg statt, zu der die ehrenamtlichen Kin-

derbegleiterinnen der Ambulanten Hospizarbeit Gifhorn eingeladen waren und einen bewegenden Vortrag über die Kinderhospizarbeit und die Kindertrauerarbeit hielten. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die Spende über 500 Euro an Ingrid Pahlmann, Vorsitzende des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn, Carla Peine und Doris Bartels übergeben, die sich herzlich für die Unterstützung bedankten.

Dr. Dagmar Borkowsky

Spende der Kunststofftechnik VW für den "Kleinen Leuchtturm"

Vertrauensfrauen sind beeindruckt von der Arbeit
der Kinderhospizbegleiterinnen

Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1575 Euro hat die Belegschaft der Kunststofftechnik VW Wolfsburg ein Herz für trauernde Kinder gezeigt. In Stellvertretung wurde die Spende im April von der Betriebsrätin Sonia Valitutto-Volanti sowie den Vertrauensfrauen Eileen Ramme, Martina Reh und Jacqueline Bunge in den Räumen des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn überreicht.

Sonia Valitutto-Volanti berichtete, dass die Vertrauensfrauen jedes Jahr im Rahmen des internationalen Frauentags in ihren Bereichen Spenden für einen guten Zweck sammeln. Karla Peine, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn, welche ebenso Vertrauensfrau in der Kunststofftechnik 1 ist, hatte für die Kindertrauergruppe gewonnen.

So war es beschlossene Sache, dass ein Großteil der Spende an die Kindertrauergruppe „Der kleine Leuchtturm“ geht. Mit der Spende werden benötigte Bastelmaterialien, erforderliche Utensilien und Trauerspiele, über die man einen besseren Zugang zu den Kindern erhält, gekauft und geplante Unternehmungen, wie z. B. der Besuch einer Eisdiele oder gemeinsam mit den Kindern Pizza backen, finanziert. „Die Trauerarbeit finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden, daher sind wir auf jede Spende angewiesen“, so Ingrid Pahlmann, Vorsitzende des Vereins Ambulanten Hospizarbeit Gifhorn.

Bei Kaffee und Tee kamen die Da-

men ins Gespräch. Die vier VW-Frauen waren sehr angetan von den Informationen, Beispielen und den Erlebnissen, die die drei Leitungskräfte der Kindertrauergruppe „Der kleine Leuchtturm“ – Karla Peine, Bettina Allmann und Doris Bartels – schilderten. Der unermüdliche Einsatz, die Outdoor-Unternehmungen und das offene Ohr für die Kinder sei das A und O und das fand großen Anklang und Bewunderung.

Karla Peine,
Kinderhospizbegleiterin



Sportstudiobesuch bringt Geld für die Hospizarbeit

Nach Idee von Werner Schuster kommen 1000 € zusammen



V.l.n.r.: Werner Schuster, Ingrid Pahlmann, Alexander Michel

Zwei Organisationen, die sich um die Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase kümmern, wurden mit einer Spende des Unternehmers Werner Schuster bedacht. Werner Schuster betreibt das Agil Studio in Gifhorn und Leiferde.

Seine Spendenidee: Für jeden Studiobesuch sollten von den Besuchern persönlich 20 Cent gespendet werden. „Ich war hoch erfreut, dass innerhalb von sechs Wochen ein Betrag von über 900 Euro zusammengekommen ist, den ich gerne auf 1.000 Euro aufgerundet habe“, berichtet Schuster stolz Ingrid Pahlmann vom Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn und Alexander Michel vom Vorstand der

Hospiz-Stiftung für den Landkreis Gifhorn.

„Nach den positiven Erfahrungen mit anderen Spendenaktionen habe ich in der Corona-Zeit einen Anreiz setzen wollen, etwas für die eigene Gesundheit zu tun und Geld für einen guten Zweck zu sammeln“, berichtet Schuster bei der Spendenübergabe.

Ingrid Pahlmann vom Vorstand der Ambulanten Hospizarbeit freut sich über diese Spende: „Wir erleben gerade eine gewisse Zurückhaltung beim Spenden. Deshalb freuen wir uns über 500 Euro, die mithelfen werden, die Schulung der ehrenamtlichen Begleiter und Begleiterinnen zu finanzieren. Dafür herzlichen Dank.“

Unterstützung für Schwerstkranke: Anruf genügt - Koordinatorinnen helfen weiter

Menschen, die zuhause Unterstützung für ihre schwerstkranken Familienmitglieder benötigen, wenden sich bitte an die Koordinatorinnen in der Geschäftsstelle. Eine der Koordinatorinnen vereinbart nach einem Beratungsgespräch mit dem Interessenten/der Interessentin einen Termin für einen Erstbesuch. Die Koordinatorin macht sich dort ein Bild von der Erkrankung, den Wünschen und Be-

dürfnissen des Sterbenden und vermittelt gegebenenfalls weitere Hilfen vor Ort.

Anschließend wird ein qualifizierter ehrenamtlicher Mitarbeiter, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin für die Begleitung vermittelt. Dieser/diese nimmt selbst Kontakt zum Betroffenen oder seinen Angehörigen auf, um sich vorzustellen und Besuchstermine abzusprechen.

Hilfe bei Patientenverfügungen

Der Verein berät Interessierte auch in Sachen Patientenverfügung. Die Beraterinnen und Berater wurden von Rechtsanwältin Ingrid Alsleben speziell ausgebildet. Die Gesprächstermine finden in den Räumen der Volksbank Gifhorn oder im Büro der Ambulanten Hospizarbeit Gifhorn statt. Die Beratungen sind kostenlos, um eine Spende wird gebeten.

Kontakt

In beiden Fällen einfach anrufen unter der
Telefonnummer 05371/9907901

Sprechzeiten des Hospizbüros sind:
Mo/Mi/Fr 10 - 12 Uhr, Do 15 - 17 Uhr.



Claudia Baderschneider
Leitende Koordinatorin,
staatlich anerkannte So-
zialarbeiterin/-pädago-
gin, Palliativ Care Fach-
kraft, Trauerbegleiterin,
Ethikberaterin im Ge-
sundheitswesen



Petra Campe
Koordinatorin,
Examierte Kranken-
schwester



Susanne Gaus
Koordinatorin
Krankenschwester,
Palliativ Care Fachkraft,
Spiritual Care

In der Geschäftsstelle unterstützen:



Isrit Wegmeyer
Verwaltungsfachkraft



Christine Zecchino
Ehrenamtliche
Büroassistentin
zuständig für Planung
und Termine
mit Hündin Klara.

SONne



Die SONne ist der Regionalverbund in der ambulanten Kinderhospizarbeit in der Region Süd-Ost-Niedersachsen, zu dem die Hospizvereine Gifhorn, Wolfsburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Salzgitter und Peine gehören. Bereits seit 2008 werden ambulante KinderhospizbegleiterInnen für die Hospizarbeit Gifhorn geschult. Sie betreuen Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Krankheiten und deren Angehörige, insbesondere die Geschwisterkinder.

Für Familien, in denen ein Kind lebensverkürzend erkrankt ist, ändert sich mit der Diagnose das gesamte Leben. In dieser schwierigen Lebensphase bietet der ambulante Kinderhospizdienst wertvolle Unterstützung, Begleitung und Entlastung für die ganze Familie. Das Erstgespräch findet in der vertrauten häuslichen Umgebung durch unsere Koordinatorinnen statt. Dabei wird erkundet, welche Unterstützung gewünscht wird,

sowohl für die betroffenen Kinder, für die Eltern als auch für die Geschwister. Die ehrenamtlichen BegleiterInnen spielen mit den Kindern, gehen mit ihnen spazieren und unternehmen mit ihnen Aktivitäten je nach Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Für die Eltern sind sie Ansprechpartner und Zuhörer und unterstützen und entlasten sie. Für Geschwisterkinder können sie Gesprächs- und Spielpartner sein, mit ihnen die Freizeit gestalten, ins Kino oder den Zoo gehen. KinderhospizbegleiterInnen haben zusätzlich zu ihrer Schulung zum Hospizbegleiter eine spezielle Qualifizierungsmaßnahme durchlaufen.

Das Angebot der Kinder- und Jugendhospizarbeit ist für die Familie kostenfrei und wird unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung angeboten. Die BegleiterInnen arbeiten ehrenamtlich und unterliegen der Schweigepflicht.

Kurs dauert neun Monate lang Neue Schulungsgruppe für ehrenamtliche Hospizbegleiter und -begleiterinnen

Der Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn schult regelmäßig neue ehrenamtliche Begleiter und Begleiterinnen. Ein neuer Kurs begann in diesem Frühjahr. Neun Monate lang werden die Teilnehmenden auf ihre Aufgabe vorbereitet, schwerst kranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zuhörige zu begleiten, für sie da zu sein, nahe zu sein und zu unterstützen, wo Hilfe benötigt wird. Dies erfolgt zu Hause, in Alten- und Pflegeheimen, im Krankenhaus oder in einem Hospiz. Diese Begleitungen dauern häufig über Wochen und Monate.

Begleitung bedeutet, herauszufinden, was jedem einzelnen Menschen in seiner letzten Lebensphase gut tun könnte. Jeder Mensch ist einzigartig im Leben und im Sterben. Die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter unterstützen auf unterschiedlichste Weise wie zum Beispiel noch mal gemeinsam einen Kaffee trinken gehen, mit dem Rollstuhl spazieren fahren, letzte Dinge regeln, Spiele spielen, singen, da sein, wenn jemand nicht allein sein möchte, zuhören.

Der Schulungskurs beinhaltet sowohl die Auseinandersetzung mit der eigenen Motivation und den eigenen Erfahrungen mit Tod und Sterben, wie auch fachliche Aspekte der zukünftigen Arbeit: Aufgaben und Strukturen der Ambulanten Hospizarbeit, Palliative Medizin, Gesprächsführung und vieles mehr. Zum Abschluss dieser Schulung erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein Zertifikat über die Qualifizierung zum ehrenamtli-

chen Sterbebegleiter/zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin.

Christine Zecchino/
Dr. Dagmar Borkowsky



Tolles erstes Jahr des "Kleinen Leuchtturms"

Kindertrauerarbeit des Vereins Ambulante
Hospizarbeit Gifhorn zieht Bilanz



Für die Kindertrauergruppe „Der kleine Leuchtturm“ des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn ging nun das erste Jahr zu Ende. Kindertrauerbegleiterin Doris Bartels lädt zu einer kleinen Reise durch die Aktivitäten der Gruppe im abgelaufenen Jahr ein.

„Oft stellt sich die Frage, was wir mit den Kindern machen? Wie können wir sie auffangen? Was lassen sie zu, und inwieweit bringen sie uns das erforderliche Vertrauen entgegen?“

Wir haben mit Freude festgestellt, dass sich die Kinder zwar manchmal erst in kleinen Schritten öffnen können, dass sie es aber machen. Hiermit verbunden ist die Freude, dass sie teilweise private Termine „sauen“ lassen, um an unseren Aktivitäten teilzunehmen. Das ist für uns wiederum ein positives Zeichen, dass die

Kinder in ihrer Trauer nicht nur mitteilnehmend sind, sondern auf ihre ganz individuelle Art trauern. Mit kreativem Gestalten, wie zum Beispiel eines Erinnerungsbuches, einer Trauerkerze, der Trostsalbe oder einer Schatztruhe, kann jeder/jede seinen Gefühlen freien Lauf lassen. Vieles wird auf diese Weise ausgedrückt und verarbeitet.

Einen Zugang zu den jeweiligen Gefühlen erleichtern unter anderem unsere Monsterkarten, die sich die Kinder aussuchen und ihre Gefühle anhand der Abbildungen ausdrücken können, ohne unbedingt selbst darüber zu sprechen, was nicht jedes Kind möchte oder nicht kann. Ausflüge zum Ruhewald, in eine Kirche oder an den Schlossee gehören genauso dazu, wie das gemeinsame Pizza-Backen zum Ende des ersten Modules.

Zu Weihnachten wurde unsere Kindertrauergruppe gleich zwei Mal mit einer Geschenkkaktion bedacht. Zum einen gab es die Weihnachts-Wunschbaumaktion von der Kunststofftechnik 1 der Volkswagen AG und zudem eine Aktion der besonderen Art "Paul on the Road": Der Initiator Noël Funke und seine Frau bringen jedes Jahr die Wunschzettel der Kinder mit ihrem LKW "Paul" zum Weihnachtsmann an den Polarkreis in Finnland. Rechtzeitig zum Fest bekommen die Kinder das gewünschte Geschenk vom Weihnachtsmann sowie einen persönlichen Brief nach Hause geschickt. Diese Aktionen haben den Kindern viel Freude bereitet.

Mit der Vielseitigkeit unseres Angebotes wünschen wir uns, dass wir die



Kinder nicht nur durch die schwere Zeit der Trauer begleiten dürfen, sondern ihnen die Angst vor diesem doch hoch brisanten Thema nehmen können.

Gerne kann jedes Kind im Alter von 8 - 18 Jahren, das einen geliebten Menschen in seinem Umfeld verloren hat, bei uns ganz unverbindlich vorbeischaun.

Dafür bieten wir ab Mai jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr die geschlossene Gruppe (8 - 13 Jahre) und jeden 1. Freitag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr die offene Gruppe (14 - 18 Jahre) an.

"Wir freuen uns sehr, wenn unser Angebot von Kindern und Jugendlichen angenommen wird."

Doris Bartels,
Kindertrauerbegleiterin



Trauergruppe für Erwachsene

Die Trauergruppe für Erwachsene trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat in der Zeit von 15.00 - 17.00 Uhr unter Leitung von geschulten Trauerbegleitungsmitarbeiterinnen.

Kindertrauerbegleitung „Der kleine Leuchtturm“

Die **Kindertrauergruppe** begleitet Kinder im Alter von 8-13 Jahren. Sie trifft sich unter Leitung von geschulten Kindertrauerbegleiterinnen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Zeit von 17.00 – 19.00 Uhr.

Die **Jugendtrauergruppe** richtet sich an Jugendliche im Alter von 14 - 18 Jahren. Sie trifft sich unter Leitung von geschulten Kindertrauerbegleiterinnen jeden 1. Freitag im Monat in der Zeit von 18.00 – 20.00 Uhr.

Für Interessierte gibt es weitere Informationen unter:

Telefon 05371/9907901

Telefax 05371/9907902

Homepage www.hospizarbeit-gifhorn.de

E-Mail info@hospizarbeit-gifhorn.de

Trauercafé Meine

Das Trauercafé ist ein Ort, an dem sich Trauernde mit anderen Trauernden treffen, einander zuhören, sich austauschen und trösten.

Es ist einmal im Monat an einem Donnerstag von 16 - 18 Uhr in den Räumen von St. Andreas in Meine geöffnet.

Termine 2023 sind: 6. Juli, 31. August, 12. Oktober, 16. November, 14. Dezember

Das **Diakonische Werk** bietet Einzel- und Gruppengespräche an.

Kontaktaufnahme unter:

Diakonisches Werk Gifhorn

Steinweg 19a

Tel: 05371/942626

E-Mail: dw.gifhorn@evlka.de



DIAKONISCHES WERK
des Ev.-luth. Kirchenkreises Gifhorn

Augenblick



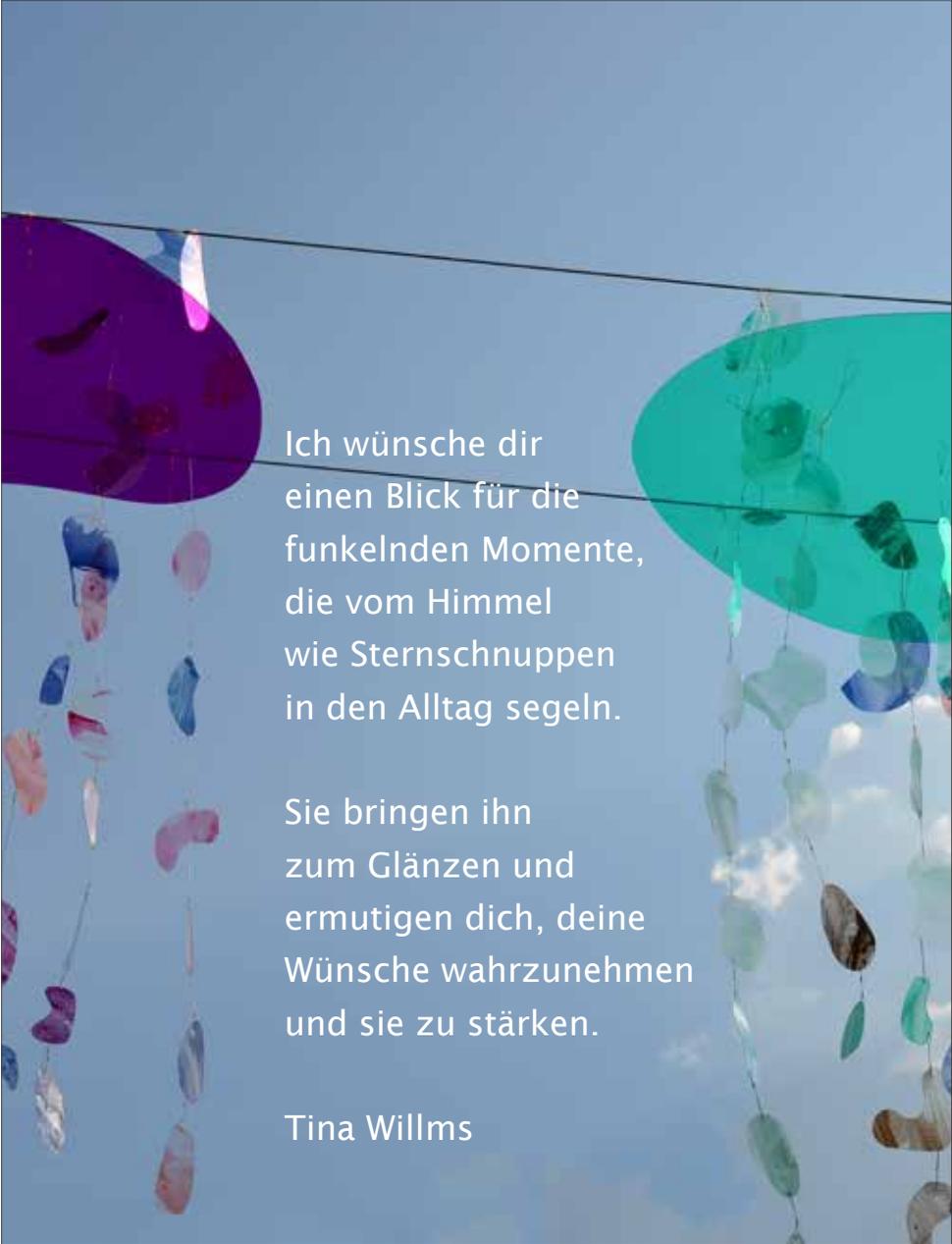
Ich wünsche dir,
dass du dem Leben
täglich
einen Augenblick hinzufügst,
der es aufleuchten lässt.

Sei er auch klein,
seine Kraft ist doch groß,
mutig wirft er sich
in die Waagschale
des Glücks.

Und verändert
deinen Blick
auf den Tag.
Und das Leben.

TINA WILLMS

Funkelnde Momente



Ich wünsche dir
einen Blick für die
funkelnden Momente,
die vom Himmel
wie Sternschnuppen
in den Alltag segeln.

Sie bringen ihn
zum Glänzen und
ermutigen dich, deine
Wünsche wahrzunehmen
und sie zu stärken.

Tina Willms

Wunschk momente gemeinsam erleben



Einmal noch ans Meer fahren, ein Ausflug in die Berge, das Elternhaus sehen, ein Konzert erleben, Kaffee und Kuchen im Lieblingscafé genießen oder ein spannendes Fußballspiel im Stadion verfolgen. Diese und andere Wünsche erfüllt das Deutsche Rote Kreuz. Der Fahrgast wird durch qualifizierte Ehrenamtliche des DRK Kreisverbandes Gifhorn und/oder Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Vereins Ambulante Hospizarbeit begleitet. Die

Fahrt findet in der Regel am Wochenende statt und sollte mit Hin- und Rückfahrt innerhalb eines Tages realisierbar sein. Diese ist für den Fahrgast und eine Begleitperson kostenlos. Menschen, die durch das Palliativnetz Gifhorn betreut werden, können ihren Wunsch ihrem Ansprechpartner oder direkt dem DRK mitteilen.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Palliativnetz Gifhorn e.V. durchgeführt.

Kontaktaufnahme beim DRK:

Silvana Friedrich
Ehrenamtskoordinatorin
DRK Kreisverband Gifhorn e.V.
Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
Tel.: 05371 804-870
E-Mail: friedrich@drk-gifhorn.de



Medientipps



Auch Lachen gehört dazu

Sibylle Schreiber, Schriftstellerin, geht in ihren sechsundzwanzig Geschichten der Frage nach, ob man über den Tod lachend triumphieren kann.

Als sie als Vorleserin die schwerst- kranke Anja auf ihrem letzten Weg im Hospiz begleitet, lernt sie, dass auch Heiterkeit im Hospiz ein Zuhause hat.

In kurzen Erzählungen – entstanden aus zahlreichen Gesprächen mit Anja und Mitarbeitern des Hospizhauses – schildert sie den Mut und die Kraft dieser Menschen.

Nicht nur der Tod gehört zum Leben – auch das Lachen.

Elke Chavier

Sich der Trauer stellen

Jorge Bucay, argentinischer Autor, Psychiater und Gestalttherapeut, zeigt in seinem Buch auf, wie Trauerarbeit gelingen kann. Anschaulich macht er der Leserin, dem Leser bewusst, was es heißt, den Schmerz anzunehmen, sich der Trauer zu stellen. Denn nur so werden wir uns von unserer Kummer befreien können und die Erfahrung machen, dass auch nach den größten Verlusten das Leben wieder auf uns wartet.

„Verluste sind Teil unseres Lebens. Sie sind allgegenwärtig und unvermeidliche Konstanten. Und wir nennen sie notwendige Verluste, weil wir an ihnen wachsen. Das, was wir sind, sind wir durch alles, was wir verloren haben, und dadurch, wie wir mit diesen Verlusten umgegangen sind.“

Eine sehr gelungene Annäherung an ein schwieriges Thema.

Elke Chavier



"Für jede Begegnung bin ich dankbar"

Ribbesbüttelerin Sybille Brenner kam per Zufall zum Hospizverein

„Eigentlich habe ich immer schon gedacht, dass ich etwas Ehrenamtliches machen möchte. Ich wusste nur nicht was. Mehr oder weniger bin ich dann durch Zufall zum Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn gekommen“, erzählt Sybille Brenner. Sie ist eine von vielen ehrenamtlichen Sterbebegleiterinnen und Sterbebegleitern des Gifhorer Vereins. Und das mit dem Zufall kam so: Ihre Mutter strickte Socken, die für den Hospizverein als Spende gedacht waren. Im Oktober 2018 bot Sybille Brenner ihrer Mutter an, mit ihr gemeinsam die Socken im Büro des Vereins abzuliefern. Dort traf sie auf die ehemalige Koordinatorin Jeannette Ehlers, mit der sie sich über die Tätigkeit des Vereins unterhielt. „Schon während des Gesprächs war mir klar, dass ich hier genau richtig bin. Aus dem Bauch heraus wusste ich: Das ist meins.“, erinnert sich die 58-Jährige. Das Thema Tod und Sterben war bei ihr damals durch mehrere persönliche Erlebnisse noch sehr präsent. Nach einem Infoabend im Frühjahr 2019 folgte ein persönliches Gespräch. „Da habe ich gesagt: ‚Wenn Sie mich haben wollen, dann bin ich dabei.‘“ Sie wurde angenommen, absolvierte ihre Schulung und erhielt 2020 ihr Zertifikat als Sterbebegleiterin. „Seitdem bin ich voll dabei und hatte die ganze Zeit über Begleitungen.“

Hauptberuflich arbeitet Sybille Brenner bei der VW-Bank und ihr Schwerpunktgebiet dort sind Insolvenzen. Die Begleitung von Schwerst-



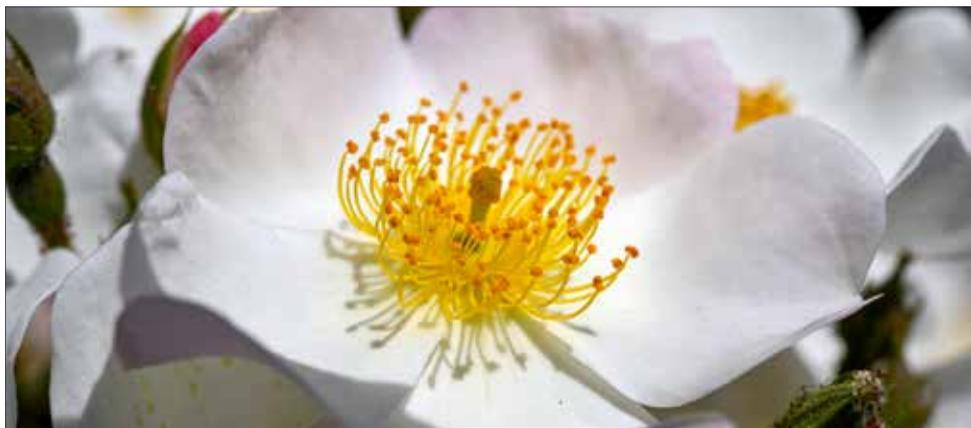
kranken und Sterbenden sei für sie da ein guter Ausgleich. „Selbst wenn ich kaputt von der Arbeit kam und noch eine Begleitung vor mir hatte, merkte

ich, wenn ich einmal da war, wie gut es einem tut“, erzählt die Ribbesbütelerin. Sie persönlich machten zwei Begleitungen sehr nachdenklich. „Es waren gleich hintereinander zwei Männer, die mit 65 in den Ruhestand gegangen sind und sich alles dafür aufgehoben hatten und es jetzt nicht mehr genießen konnten. Auch deshalb habe ich für mich entschieden, einen Altersteilzeitvertrag zu unterschreiben.“ Und: „Ich bin dankbar für das, was ich jetzt habe.“ Dankbarkeit sei für sie ein sehr wichtiges Thema. „Für jede Begegnung bin ich dankbar, denn jede Begegnung hat etwas Tolles.“ Besonders berührt habe sie eine Fahrt mit dem Wunschkomobil zum Tankumsee. „Das hatte sich der Mann, den ich damals begleitete, gewünscht. Das war schon etwas Besonderes.“. Derzeit begleitet sie seit ein- einhalb Jahren eine alte Dame, die inzwischen 94 Jahre alt ist. „Jetzt nehme ich immer Kaffee, Kekse und ein

Buch mit, das mein Onkel geschrieben hat. Daraus lese ich vor und dann gibt es immer Themen, über die wir sprechen.“

Wenn sie von ihrer Tätigkeit als Sterbebegleiterin in ihrem Umfeld erzähle, „dann werden viele hellhörig und die meisten sagen: ‚Ich kann das nicht‘, aber ich glaube, das kann jeder. Es kommt doch immer auch darauf an, was man für sich selber da herauszieht.“ In eineinhalb Jahren geht sie in den Vorruhestand. „Dann werde ich in Richtung Hospizarbeit noch mehr machen. Bei einem Trauercafé würde gerne mitmachen.“ Sybille Brenner lebt mit ihrem Mann, zwei Halbschwestern drei Hunden und Hühnern in dem von allen gemeinsam renovierten alten Pfarrhaus samt großem Garten. Zwar sei das alles auch ganz schön arbeitsintensiv, doch: „In meinem Garten, da arbeite ich sehr gerne.“

Peter Chavier



Gegangen vor deiner Zeit

Zum 19. Mal: Ökumenischer Gedenkgottesdienst

Schon zum 19. Mal fand auch im Dezember 2022 am „Candlelighting-Day“ ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder statt. Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen rund um die Welt betroffene Mütter und Väter, Großeltern und Geschwister eine brennende Kerze ins Fenster, um mit den Lichtern an die verstorbenen Töchter und Söhne zu erinnern.

An vielen Orten wird diese Lichterwelle von Gedenkgottesdiensten be-

gleitet.

In Gifhorn wurde dieser Gottesdienst gestaltet von Tahnee Winters (Diakonisches Werk, Gifhorn), Petra Campe (Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn), Martin Wrasmann, Diplom-Theologe, St. Alfrid und Dr. Christiane-Barbara Julius, Schulpastorin, Gifhorn.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Sybille Bursian (Querflöte) und Raphael Nigbur (Orgel).



Vorstand des Vereins Ambulante Hospizarbeit Gifhorn



Das Foto zeigt den aktuellen Vorstand von links nach rechts: Dr. Johannes Reisch, Christiane Lehmann, Andreas Rother, Dr. Dagmar Borkowsky, Josephine Streit, Heinrich Heins, Ingrid Pahlmann, Georg Julius. Auf dem Foto fehlt Christian Grösche.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wenn Sie uns schreiben möchten, Informationen für uns haben, neue Ideen für das Heft einbringen möchten oder auch Kritik äußern wollen, dann tun Sie das doch bitte direkt bei der Blickwechsel-Redaktion. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Leserbriefe. Mails an pchavier@gmx.de sind jederzeit willkommen.

Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn ist überall präsent

Der Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn ist nicht nur telefonisch unter der Rufnummer 05371-9907901 zu erreichen, sondern ist auch online präsent.

Per Mail unter: info@hospizarbeit-gifhorn.de;

Die Homepage hat die Adresse: www.hospizarbeit-gifhorn.de

Bei Instagram unter dem Stichwort: **hospizarbeit_gifhorn**

Bei Facebook unter: **Hospizarbeit**

An den Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn

Lindenstraße 33
38518 Gifhorn



**Antrag auf Mitgliedschaft
im Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn**

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Beginn der
Mitgliedschaft:

Ich/Wir ermächtige/n den Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn
den Mitgliedsbeitrag von Euro (Mindestbeitrag 26,00 Euro)
jährlich per Lastschrift jeweils zum 1. April einzuziehen.

IBAN: BIC:

Kreditinstitut:

Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

....., den

Ort

Unterschrift/en:

Büro der AMBULANTEN HOSPIZARBEIT

Lindenstraße 33
38518 Gifhorn
Fon 05 371/9 907 901
info@hospizarbeit-gifhorn.de
Fax 05 371/9 907 902

Sprechzeiten

Mo/Mi/Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Do 15.00 - 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Koordinatorinnen

Claudia Baderschneider
Petra Campe
Susanne Gaus

www.hospizarbeit-gifhorn.de

Spendenkonten

Volksbank
Braunschweig-Wolfsburg
DE36 2699 1066 1583 2980 00

Sparkasse
Gifhorn-Wolfsburg
DE53 2695 1311 0011 0076 63



Impressum

Herausgeber: Verein Ambulante Hospizarbeit Gifhorn
Redaktion: Dr. Dagmar Borkowsky, Elke Chavier, Peter Chavier
Layout: Thomas Lenzen
Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms